



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

104 (4.3.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-184184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-184184)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortung: Dr. Fritz Seibershausen, Demarcorat für Deftich. Dr. Fritz Seibershausen, für Redaktion: Hans Willgen, für Content: Emil Schilling, für Druck: Friedrich Schilling, für Vertrieb: Paul Kersch, für Druckerei: Rudolf Schmid, Druck und Verlag: Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Heintich in Mannheim, Drais-Platz, General-Anzeiger Mannheim. Postfach-Nr. 2017, Carlstraße 2. Abon. — Preis: 60 Pf. pro Woche. — Postamt Mannheim Nr. 7640 7648.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Der Generalstreit noch nicht voll entwickelt.

Hebt die Hungerblockade auf!

In Paris scheint man endlich den fürchterlichen Ernst der Lage begriffen zu haben. Wir können nur hoffen, daß die heutige Mittagsblatt wiedererlebene Pariser Revolution die ganze Wahrheit enthält: die sofortige Aufhebung der Blockade wird von der Wirtschaftskommission der Alliierten gefordert. Diese allem Völker- und Menschenrecht widersprechende Blockade ist — was brauchen wir das noch weiter zu begründen? — die letzte Ursache unserer Leiden, der inneren Unruhe, der neuen schweren Krise, die sich vom Berliner Generalstreit her zu entwickeln beginnt. Klammert, als daß die Parteien in Deutschland sich gegenseitig in den Anklagezustand versetzen, eine die andere aus der Front zu verdrängen sucht, sollten wir in gemeinsamer Front uns auflehnen gegen die Unmenschlichkeit der Alliierten, die dem besiegten Volke Lebensmittel und Rohstoffe verweigert.

Die Ausschreitungen.
Berlin, 4. März. (S.B.) Die schweren Ausschreitungen des Böbels nahmen auch in der vergangenen Nacht ihren Fortgang. Bis zur frühen Morgenstunden von 32 Polizeibüros über Angriffe auf Kommandos der Schutzmannschaft ein, die von der Menge gestürmt wurden. Auf jedem befanden sich nur 2-4 Beamte. Drei Polizeioffiziere, die an verschiedenen Stellen beruhigend auf die Menge einzuwirken versuchten, wurden arg mißhandelt. In einem Hause der Kälberstraße plünderte man einen Waffenschatz, besonders hatte man es aber auf Goldwarentgeschäfte in der Kälber-, Alexander-, Schönhauser- und Brunnenstraße abgesehen, wo man große Mengen von Schmuckstücken erbeutete. Das Polizeipräsidium sollte wiederholt gestürmt werden, so in der heutigen Nacht um 2, 4 und schließlich um 5 Uhr. Starke Nachmittagsabteilungen und militärische Verstärkungen schritten aber das Gebäude gegen jeden Angriff. Sie sind mit allen modernen Kampfmitteln ausgerüstet, so daß irgend ein Erfolg des Böbels als ausgeschlossen erscheint.

Die Besatzung ist entschlossen, das Gebäude bis auf den letzten Mann zu halten, zumal ja auch nach dem Beschluß des U. und S. Rates die Schutzmannschaft weiter ihren Dienst verrichtet und gegen Räuber und Verbrecher sowie gegen anderes schändliches Verbrechen energisch vorgegangen werden soll. Das 11. Polizeibüro in der Kaiser-Wilhelmstraße wurde wiederholt angegriffen. Man versuchte hier sogar auf Leitern in die im ersten Stock befindliche Klumpe einzudringen.

Sehr schwere Ausschreitungen werden aus Ebersberg gemeldet. Gegen 11 1/2 Uhr nachts wurde das Büro in der Köggenstraße von der tobenden Menge zu räumen versucht, die anwesenden Beamten hielten aber Stand. Bei dem 10. entlassenen dem 11. Jurastrasse wurde ein Nachmittagsarbeiter getötet und zwei andere so schwer verletzt, daß sie bereits ihren Wunden erliegen sind.

Ein Oberwachmeister kam mit leichten Verletzungen davon. Von den Angreifern sollen 7-8 getötet bzw. verletzt sein. In Charlottenburg, Kesselfeld und Schöneberg ist bisher alles ruhig. Am gestrigen Abend drangen 3 Soldaten in die Räume des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, Fieselerstraße 1, bedrohten den Kassendirektor mit dem Revolver, banden ihn zwischen einem Stuhl und einem Tisch fest und raubten 3998 50 Mk.

Die ungetreue Offgelahr.
Berlin, 4. März. (Von unserem Berliner Büro.) Auch über Halle ist nun der Belagerungszustand verhängt worden. Dort haben Plünderungen in großem Umfange stattgefunden. In den Gartengebäuden des Bahnhofs sind ganze Warenlager aufgebrochen und zwar Lager von solchen Waren, die mit der Ernährung in keinem Zusammenhang stehen.

Ein Kommission der Berliner Mehrheitssozialdemokraten hat sich nach Weimar zu Verhandlungen mit der Regierung begeben. Ihr gehört auch der Schriftsteller Kallio an, dessen Vorschläge über die Organisation der Arbeiterräte in den letzten Tagen mehrfach diskutiert worden sind.

Die „rote Fahne“ verboten.
Berlin, 4. März. (Von unserem Berliner Büro.) Heute früh ist der Redakteur Dr. Bener von der „Roten Fahne“ von Regierungsstruppen in Haft gesetzt und die Redaktion des sozialistischen Organes geschlossen worden. Auch ein Verbot gegen die „Freiheit“ steht bevor.

Plünderungen im Münsterland und Westfalen.
Münster i. W., 4. März. (Priv.-Tel.) Truppen von Bewaffneten bis zu 30-40 Mann Stärke durchziehen gegenwärtig plündernd und sengend das Münsterland und Teile Westfalens. In verschiedenen Dörfern an der Lippe raubten sie mehrere Bauernhäuser aus und erprehten Lebensmittel. Nördlich der Lippe ließen sie mehrere Gehöfte in Flammen aufgehen. In den Dörfern Lieden, Porto und Georgsdorf wurden von plündernden Räuberbanden Landwirte überfallen und gefesselt. Die Räuber erbeuteten in diesen Ortschaften Tausende von Mark, eine Menge Lebensmittel. Sie erschleichen teils in Militärfleischnägen, teils verumhüllt und maskiert und treiben auch Frauen und Mädchen, die sich allein in den Wohnungen befanden, um dann ungestört die Hausvorräte an sich zu nehmen.

Die französischen Sozialisten und der Bolschewismus.
Der sozialistische Abgeordnete Betsoulle führte in der Kammer Sitzung vom 13. Februar laut „Journal Officiel“ vom 14. Februar 1919 bei Beratung der Interpellationen über die Teuerung aus: Man redet viel vom Bolschewismus, weiß man auch was er ist? Ich sehe ihn als Frucht dieses Krieges an, er entstand aus den Leiden der einzelnen, aus

Arbeitslosigkeit und Erbitterung, er will, weil er einen andern Ausweg kennt, den Umsturz der bestehenden Ordnung.
Abg. Joffe (demokr. Linke): Glauben Sie, daß Lenin auch denkt, daß er Spiel gelitten hat?
Abg. Betsoulle: Wenn der Bolschewismus Vernichtung bedeutete, können wir keine Bolschewisten sein. Die sozialistische Partei ist das Gegenteil, sie ist die Organisation, die Umwandlung der jetzigen Gesellschaft in eine bessere. Daher protestieren wir, wenn Sie uns Bolschewisten nennen, weil Sie dem Namen einen schlechten Sinn unterlegen. Der Bolschewismus in Ihrem Sinne wird hoffentlich nicht nach Frankreich kommen, aber wir wissen nicht, was kommt und überall wird die Lage beunruhigend. Wenn infolge der Irrungen, die wir festgestellt haben, die Schwierigkeiten des Unterhalts weiter sich steigern, wenn Sie den Arbeitern keine Arbeit geben können, so ist es möglich, daß die Revolution, die für die Lage verantwortlich ist, selbst eine bolschewistische Bewegung schafft.

Abg. Joffe: Bolschewismus bedeutet uns Verbrechen und Mord.
Abg. Boulangier (Ankorep Gruppe): Eine Kolon, die sich so tapfer geschlagen hat wie Frankreich, kann nicht dem Bolschewismus verfallen.
Abg. Betsoulle: Gerade weil es so tapfer war, muß man ihm zu leben geben, sonst sind die schlimmsten Katastrophen unausweichlich.

Die Lage in Zürich.
e. Von der Schweizer Grenze, 4. März. (Priv.-Tel.) Die Lage in Zürich hat sich verschärft. Die Arbeiterschaft, die hier sehr revolutionär ansieht und durch aufreizende Reden zum Umsturz getrieben wird, hielt neuerdings Versammlungen ab, in welchen Infortabitate und bolschewistische Kattatoren sprachen. In einem Aufreufe an die Arbeiterschaft, wähen die revolutionären Zürich erließ, heißt es, daß die Stadt Zürich vor einem verhängnisvollen Besatzungszustand stehe. Der Schweizer Oberst Sonderer sei in Zürich eingetroffen. Die Schuld an dieser Propaganda und allen daraus entstehenden Konflikten, so behauptet er in dem Aufreufe, trage die bürgerliche Presse mit ihrer Heftigkeit gegen die Züricher Arbeiterschaft. Diese sei aber entschlossen, die Erfüllung ihrer Forderungen unter Umständen mit Gewalt zu erzwingen.

Ruhe in Rumänien.
Bukarest, 4. März. (S. B.) Die aus deutscher Quelle kommende Nachricht, wonach in Rumänien Ausstände ausbrochen seien, wird demontiert. Die Lage in Rumänien ist ruhig. Es fanden keine bolschewistischen Kundgebungen statt.

Die ungeheure Offgelahr.
Berlin, 4. März. (Von unserem Berliner Büro.) Wie wir von militärischer Seite hören, ist die militärische Lage der Bolschewiki so günstig wie noch nie zuvor. Sie hatten am ganzen U. Fronten. In allen diesen Fronten sind Kräfte frei gemorden. Die Nordfront bei Astrachan wurde dadurch entlastet, daß Amerika und England ihre Truppen zurückziehen beginnen, die Front bei Perm dadurch, daß die Tscheko-Slowaken über Madimosstaf in die Heimat abtransportiert werden sollen. Im Süden haben die Donauarmee unter Krasnow und die Armee Kalesin erhebliche Schläppen erlitten. Die Rosaten, die den Hauptbestandteil dieser Armee bilden, lassen sich zum Dienst außerhalb des Landes nicht verwenden und leiden unter erheblichem Mangel an Beschützmaterial. Die Armee Kalesin wird sich wohl überhaupt bald ergeben müssen. Die Ukraine haben die Bolschewisten bereits zu zwei Drittel in der Hand. Die Direktorialtruppen werden dort von Tag zu Tag weniger zuverlässig. Es gehen jetzt sogar schon ganze Truppenteile zu den Bolschewiki über.

So tragen sich jetzt, wie man uns mitteilt, die Bolschewiki mit der Idee, über ein kleines Spartakus die Bruderhand zu reichen. In Wilna ist ein Hauptquartier errichtet worden, von wo gewissermaßen der heilige Krieg zur Ausbreitung des Bolschewismus vorbereitet wird. Joffe ist dort gewesener, auch Lenin und Trotzky werden dort erwartet. Einstweilen wird erfreulichweise noch die Nordwestfront der Bolschewiki durch die finnisch-estnischen Truppen bedroht. Diese Armee ist sehr gut, hat auch bei Karwa gesiegt und ist sogar südlich bis nach Bolnar im mittleren Hofland mit Erfolg vorgebrungen. Das hat die Sowjettruppen bisher soweit gelähmt, daß sie noch nicht gegen unsere Grenzen haben vorgehen können. Aber sie rüsten zu diesem Kampf und wenn wir uns nicht noch in zwölfter Stunde ermannen, haben wir über kurz oder lang auch noch den äußeren Feind im Lande.

Die Friedenskonferenz.
Erst Unterwerfung, dann Lebensmittel!

Amsterdam, 3. März. (S. B.) Dem „Telegraaf“ zufolge erklärte Churchill im Unterhaus, daß die Zeit gekommen sei, um Deutschland die Friedensbedingungen aufzuerlegen. Nachdem diese Bedingungen angenommen seien, könne mit der Versorgung Deutschlands begonnen werden.

London, 4. März. (S. B.) Das Reutersche Büro erzählt, daß eine Anzahl der in britischen Häfen liegenden deutschen U-Boote den alliierten Regierungen übergeben werden solle. Einige sind nach Italien, Japan und anderen Ländern unterwegs. 47 U-Boote aller Größen, bis zu den größten Hochseetypen, sind unter der Bedingung verkauft, daß sie abgebrochen werden. Die Admiraltät läßt vorher die Pakete entfernen.

Eine Note Wilsons an die Friedenskonferenz?
Bern, 4. März. (S. B.) „Semion“ will aus offiziellen amerikanischen Berner Kreisen erfahren haben, daß Woodrow Wilson

Dutsche in Berlin.
Berlin, 4. März. (Von unserem Berliner Büro.) In Berlin hat sich seit gestern abend nichts geändert. Der Generalstreit ist jedenfalls noch nicht in vollem Umfange Laufsache geworden. Es wird vielfach noch gearbeitet, auch die Restaurants und Kaffeehäuser sind zum Teil noch geöffnet und die Hausangestellten haben wohl allenthalben auf den Posten verbleiben. Was bisher von diesem General-

Handel und Industrie.

Lucas-Verkehrs-Gesellschaft „Lux et Justitia“ Mannheim

Am 1. März in den „Zwölf Aposteln“ ihre 30. Mitgliederversammlung ab, die trotz der schwierigen...

Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Lindbeck, eröffnet die Versammlung und gab seiner Freude Ausdruck...

Nachdem sich die Anwesenden zum Zeichen ehrenden Gedankens von ihren Sitzen erhoben hatten...

Der Vorsitzende erstattet sodann Bericht über die Geschäftslage des Vereins: Im Laufe des Jahres 1918 wurden 5 Schiffe...

Der Geschäftsführer Emil Glaser berichtet sodann weiter: Die Schadenrechnung im Geschäftsjahr 1918 beträgt bei 123 erlösgelassenen Füllen M. 70.811,67...

Die Mitglieder beschließen einstimmig dem hiesigen Schlichteramt die Sache zu übertragen...

Die Böse war ruhig. Höher gedrängt blieben Rhein, Hypothekbank-Aktien und die Aktien der Brauerei Wegerer Worms...

Frankfurter Wertpapierbörse. Frankfurt, 4. März. (Priv.-Tel.) Die andauernd wenig lebhaft verlaufenden Meldungen über die Weitergestaltung der internationalen Eisenbahn...

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 4. März. (W. B.) An der Börse haben bei schwachem Verkehr Hülsen- und Bergwerkaktien sowie Farb- und Rüstungswerte...

Berlin, 4. März. (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Constantinopel, Holland 100 Gulden, Dänemark 100 Kronen, Schweden 100 Kronen, Norwegen 100 Kronen, Schweiz 100 Franken, Ost-Ungarn 100 Kronen, Spanien, Belgien 100 Leva, Havanna 100 Leva.

Table with 4 columns: Location, Gold, Brief, Brief. Rows include Constantinopel, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Ost-Ungarn, Spanien, Belgien, Havanna.

am schon seit langem vorbereitet worden, auch schon unter Dr. August Müller; Dr. Müller und sein Unterstaatssekretär sind hier die treibenden Kräfte gewesen.

Es wird festgehalten sein — und darin leben wir ein an sich erfreuliches Moment — daß beide Gesetzentwürfe nicht durch den Druck wilder Streits und nicht aus der Initiative wilder Kommissionen hervorgegangen...

Das Reichswirtschaftsamt hat sich auch mit dem Problem der Arbeiterräte. Es folgen mit ihrer Einorganisation in die deutsche Wirtschaft beschäftigt und ist dabei zu folgenden Vorschlägen gekommen: Die Betriebe und Werkstätten wählen, mit Einschluß der Angestellten...

Die große Frage bleibt einzuwickeln noch: wie auf die Gewerkschaften die Räteorganisation wirken wird, die ja naturgemäß vielfach in ihre Berechtigungen eingreifen muß.

Gesetz über die Regelung der Kohlenwirtschaft. Berlin, 4. März. (Von unſ. Ber. Büro.) Das Gesetz über die Regelung der Kohlenwirtschaft lautet:

§ 1. Kohlen im Sinne dieses Gesetzes sind Steinkohlen, Braunkohlen, Drehtohlen und Roß. § 2. Das Reich regelt die gemeinschaftliche Organisation der Kohlenwirtschaft...

§ 3. Vor der im § 2 vorgesehenen Regelung hat die Reichsregierung einen Sachverständigenrat für die Kohlenwirtschaft zu berufen. § 4. Die Reichsregierung erläßt die näheren Vorschriften zur Durchführung des Gesetzes...

§ 5. Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem Sozialisierungsgesetz in Kraft. Werden in einzelnen Bezirken die Arbeitsämtern nicht bis zum 15. März 1919 errichtet, so hat die Reichsregierung...

§ 6. Die Reichsregierung erläßt die näheren Vorschriften zur Durchführung des Gesetzes. Sie kann bestimmen, daß Zuwanderungen wegen die von ihr erlassenen Vorschriften mit Geldstrafe bis zu 100 000 M. in Folge der Wiederholung außerdem mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft werden.

§ 7. Dieses Gesetz tritt gleichzeitig mit dem Sozialisierungsgesetz in Kraft.

Letzte Meldungen.

Parteiung der U. S. P.

Berlin, 4. März. (Von unserem Berliner Büro.) Zu Beginn der heutigen Diensttagsitzung des Parteitag der U. S. P. gab der Vorsitzende von dem ausgetragenen Generalkomitee Rechenschaft...

Der Korreferent Däumig, der gestern Haase gegenüber die konsequente Durchführung des Räte-systems vertreten hatte, hat eine Entschlieung vorgebracht, die im wesentlichen folgenden lautet: Die U. S. P. stellt sich auf dem Boden des Räte-systems...

Der Parteitag beauftragt daher die Parteileitung, sofort die Ausarbeitung eines Programms in die Wege zu leiten, daß die Partei Richtlinien für den sofortigen Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus gibt und sich aufbaut auf der proletarischen Demokratie...

Sachsenheim, 3. März. Ein hier unorganisiertes Aufstuf mit Massenpetition, der die Räteorganisation des Reiches abermals einverleibten, sind aus den Kreisen der Bürgerschaft abgegangen...

Johns zur Friedenskonferenz hänge von der Antwort auf eine Note ab, die der Präsident an die Friedenskonferenz gerichtet habe.

Jugend.

Von Dr. Robert Kauffmann.

Das alte Wort von den zwei Nationen in einem Volk hat durch den Krieg und die Revolution einen unbekanntlichen neuen Sinn bekommen. Neben dem Volk der (ohne jeden Vorwurf gesagt) zu Hause gebliebenen Männer stehen die Frauen, denen die Politik neu ist, stehen vor allem die 4 oder 6 Millionen, die 50 Monate lang, von jedem tiefsten geistigen Zusammenhang mit der Heimat getrennt, draußen gelitten haben.

Der fernere Weg der Revolution ist der Weg der neuen politischen Nation, der Frauen und der Soldaten, die noch nicht Revolution gemacht haben (nicht der Garnison- und Gassenhaken, die die erste vollbracht haben).

In diesem Kampf steht heute wie immer die Jugend neben vielen kleineren in einem großen Rad. Sie hat kein Programm, sie hat zunächst bloß Stimmungen und Grundstimmungen, wie immer, wo Menschen jung waren, drauß in der Welt nach Freiheit auf; mit ihm mißt sich der andere, der diesem Ringen die besondere Note gibt, der auf nach Gerechtigkeit.

Auf diesen Stimmungen und Grundstimmungen steht die neue Generation, doch alles ist noch halb im Unbewussten. Aber es ist wahrlich keine Zeit zu verlieren; das Land mannt dem Untergang zu, und nur seine Jugend kann es, muß es retten. Schon ihrer selbst willen ohne jeden Verzug ist der Kampf auszumachen der Kampf in der eigenen Seele um die klare Erkenntnis des T. Wühlens und seine sichere Anwendung auf die Aufgaben der Epoche und zugleich der Kampf gegen alle, was sich entgegenstellt, die Mächte der Zerstörung und die Mächte des Beharrens, mögen sie uns noch so nahe stehen. Aus dem Lachen und Winken müssen wir heraus zum Tischen, einer neuen, unerer eigenen Zeit entgegen. Wie wir es im Felde in sich gelangen haben;

Wachtet auf, wachtet auf ihr jungen Volk!

Der Tag hängt an zu strahlen.

Das Sozialisierungsgesetz.

Das Kohlengesetz. — Die Arbeiterräte.

Berlin, 4. März. (Von unserem Berliner Büro.) Das Sozialisierungsgesetz wie das Kohlengesetz liegen, wie wir hören, dem Staatshaus vor und es ist voranzusehen, daß sie heute noch dort verabschiedet werden. Zu den Berätkern, die im Zusammenhang mit dem Sozialisierungsgesetz von einer Krise im Reichsministerium und einem bevorstehenden Ausscheiden des Ministers Gothein zu reden wußten ist, wie wir ausdrücklich feststellen möchten, kein wahres Wort.

In der Aussprache im Kabinett sind diese Gegenstände natürlich auch zum Ausdruck gekommen. Aber sie sind dort ausgedrückt worden, und heute steht das ganze Kabinett geschlossen hinter den beiden Vorlagen.

Das Sozialisierungsgesetz, dessen Sprache freilich durchweg nicht sehr glücklich ist, ist ebenso wie der Entwurf über die Regelung der Kohlenwirtschaft im Reichswirtschafts-

Ortsverband der Beamten- und Lehrervereine Mannheim E. V.

Einladung

zu der am Donnerstag, den 6. März, abends 7 Uhr, im Nibelungensaal des Rosengarten stattfindenden

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. „Die Vertretung der Beamten im freien Volksstaat“.
2. „Das passive Wahlrecht der Gemeindebeamten“.

Referenten: Oberstadtrechnungsrat Weller, Karlsruhe, Hauptlehrer Nerz, Mannheim.

Vollstündiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder bei dieser Demonstrationssammlung, zu der auch wahlberechtigte Familienmitglieder Zutritt haben, ist Ehrensache.

Der Vorstand:

K. Nerz, 1. Vorsitzender.

Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser geliebtes einziges Kind

Walter

im Alter von 3 Jahren, nach kurzer schwerer Krankheit von uns gegangen ist.

Die trauernden Eltern:

Christian Gaubatz und Frau.

Von Beileidbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Wer fertigt Kinder-garderobe an?

Gr. O 4, 7, 4. Etod.

Knabe

(neugeboren) wird in gute Pflege gegeben. (Hand bevorzugt.) Angeb. mit Verleugung unter P. V. 71 an die Geschäftsstelle des Bl. 5141

Wer fertigt Kinder-garderobe an?

Gr. O 4, 7, 4. Etod.

Danksagung.

Für die behrlichen Beweise langjähriger Teilnahme, bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau, herzlichsten Dank.

Mannheim, den 4. März 1919. Valentin Schmitt R 7, 4.

Luise Halbe

Otto Erich Bloch Verlobte
Mannheim Emmendingen
Friedrichstraße 4 (Baden)
In Haufe: Samstag, 4. März 1919
Sonntag, 9. März 1919

Deutsche liberale Volkspartei Mannheim.

Geschäftsstelle CS. 31/32. Fernspr. 6045.

Politisches Seminar

Eröffnungsvortrag Mittwoch, den 6. März, nachmittags 2 1/2 Uhr in C 3, 21/22 (Cath. Oper) 5079

Uhren-Reparaturen

Jede Art von Taschenuhren, Wanduhren & Wecker werden schnell unter Garantie repariert. Nehme auch Gold- & Silberarbeiten an. 8078 E 2, 9 Uhrenwerkstatt, E 2, 9 H. Sosnowski.

Rolladen und Jalousien

werden repariert. Durchzuggurte, reine Leinen, per 10 fertig Mk. 4.80 Sämtliche Schlösser- und Installationsarbeiten übernimmt. Tel. 3882 A. Zirkel Ackerstr. 31



Son habe ich werden Stunden zur Eintragung in die Kundenliste

J 4, 7/8 parterre

entgegen genommen. Mannheimer Pferde-Schlächtere David Gärtner. Telephon 3712.

Billiges Angebot!

Kohlenpapiere Ia. Qualitäten
vielfältige Apparate
Hektographen-Rollen u. Blätter
10000 Klosettrollen Ia. Qual.
Fettdicht Pergament Ersatz
Ia. Hanfkordel u. Hanfbindfaden
Packpapiere in Bogen u. Rollen
Kopierrollen! Kanziel- & Konzept-Papiere, Briefumschläge in Quart- und Kanziel-Format.
Christian Hohlweg, Mannheim D 7, 7 Tel. 6342

Flieger-Gruppe Mannheim

Am Dienstag, den 11. März, abends 6 Uhr beginnt der sechswöchentliche Postkurs über Flugzeug-, Flugmotoren- und Instrumenten-Lehre für Anfänger.
Geschäftsstelle der Flieger-Gruppe K 2, 11, Tel. 365 angenommen. (7230)

Bund techn. Berufsstände

Ortsgruppe Mannheim.
Mitteilungen und Anmeldungen such seitens der hiesigen Mitglieder des Hauptverbandes werden an den vorbereitenden Ausschuss z. H. des Herrn Oberingenieur Bingel, Q 1, 23, erbeten. C81

Offene Stellen

Gesucht energisch., tüchtiger Meister für die Dreherei

für eine mittl. Maschinen- fabrik Süddeutschlands

10 tüchtige Schneiderinnen für Kostüme und Blusen

sofort gesucht
Geschw. Albers, O 2, 8/9.

Architekt

in Büro und Praxis gleich gut erfahren, zur Stellung eines Leitenden in der Rhein- provinz per sofort gesucht.

Dienstmädchen

2 tücht. Näherinnen

Fleiß. Dienstmädchen

Bankbeamter

20-50 Mille

Uhrmachergehilfe

Tüchtige Uhrmacher-Gehilfen

Uhrenbaus Kraut.

Tüchtiger Klavierspieler

Lehrmädchen

Arbeiterinnen

Verkäuferinnen

Erste Arbeiterin

Fräulein

Büglern

Köchin

Verkäufe.

Weisses Balkleid

Anzug

BL Kommunikantenanzug

Fast power Kinderwagen

Ordentl. Mädchen

Laubhirschen (Mädchen)

2 elegante Palstersessel

Phantasie mit 2 Sesseln

Stühle

Drehbänke

Guterh. blauer Saccoanzug

1 Posten Zigarren

Ein Küchenherd

Kompl. Schlafzimmer

Wendeltreppe

Eine gut erhaltene Stoßgegelbahn

Diverse Biergläser

Größere Anzahl bessere Speisezimmer-Einrichtungen

Gut erhaltene Nußbaum-Bettstelle

Telephonzelle

Ein feiner Frackanzug

Schweißapparat

Motorrad

Hölzerne Wendeltreppe

Zu verkaufen: Wendeltreppe

Für Friseur!

Dunkelblauer Korstmöbel und eine Zink-Badewanne

Richtung der Schloßreibbahn

Neirat.

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Neuer Militär-Anzug

Gehrock mit Weste

Gehrock mit Weste

Ca. 70 laufende Meter moderne

Wandtafelung

4 Rollwände

Gebrauchte Bettstelle

Eigener Militärrock

Fahrrad

Blaue Uniformröcke

1 Hasenstall

Hochträcht. Ziege

Kauf-Gesuche.

Einfamilienhaus

Schwimmhütte

Damen-Fahrrad

Gutes Opernglas

Zahngebisse

Flügelpumpe, großer

Piano

Schreibmaschine

Linoleum

Heirat.

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Verloren.

Schildpatt-Baumadel

Verloren.

Schildpatt-Baumadel